

Das Team

Claudia Kühn (links) und Darina Bugaeva (rechts) haben sich gesucht und gefunden. Und so meistern sie ihren Alltag seit 2018 im Team und mit Hilfe des ABW der Lebenshilfe. Diese Abkürzung steht für Ambulant Betreutes Wohnen.

Die Frauen – 32 und 35 Jahre alt – arbeiten in den Deggendorfer Werkstätten und haben sich 2005 auch dort kennengelernt. Beschäftigt sind sie aber in zwei unterschiedlichen Arbeitsgruppen. Das sei auch gut so, finden beide. Man will sich ja schließlich nicht 24/7 – also 24 Stunden an sieben Tagen die Woche – auf der Pelle hocken.

Claudia und Darina haben



sich in ihrer eigenen Wohnung gut eingerichtet. Montag, Mittwoch und Freitag bekommen sie Unterstützung beim Einkaufen oder im Haushalt. Haben sie frei, gehen sie gerne in die Stadt oder schauen fern.

An ihrer Wohnung gefällt ihnen besonders der Balkon: „Wir sind Raucher und ha-

ben zwei Katzen“, erzählt Claudia Kühn. Lilly und Lucky heißen die geliebten Samtpfötchen, die ihre beiden Besitzerinnen niemals dem Zigarettenrauch aussetzen würden. Also wird konsequent und ausschließlich am Balkon geraucht und die Miezen werden derweil in die Wohnung verbannt.

Claudia Kühn ist eine echte Berliner Schnauze. Das kann man auch nach vielen Jahren in Niederbayern nicht überhören, zum Beispiel, wenn sie sagt: „Ick bin hier runtergezogn.“ Die eine Berlinerin, die andere gebürtig in Kasachstan: Für beide ist Deggendorf ihr Zuhause geworden.

– mic/F.: Michaela Arbinger

„Arbeitsstätte Werkstätten“ ist diese Woche das Thema unserer „In Serie“. Bis Samstag stellen wir behinderte Mitarbeiter der Deggendorfer Werkstätten vor. Die kurzen Porträts sind Teil unserer Themenwoche „Handicap Corona: Wie behinderte Menschen mit dem Virus leben“ – heute geht es auf **Seite 25** über die Arbeit in den Deggendorfer Werkstätten.